

## 9. MPZD-Jahrestagung

21.11.2025 an der Europa-Universität Flensburg (hybrid)

### **Migrationspädagogische (Zweitsprach-)Didaktik in Zusammenarbeit mit der Bildungspolitik? – Argumente, Erfahrungen, Strategien**

Um didaktische Konzepte in der Praxis zu implementieren, bedarf es zahlreicher Aktivitäten, u.a. ihrer Dissemination. Die Bildungspolitik spielt dabei eine große Rolle, da das, was in Bildungsinstitutionen realisiert werden kann, zu einem großen Teil von bildungspolitischen Entscheidungen, Vorgaben, Maßnahmen und Ressourcenzuweisungen abhängig ist. Dabei spielen sowohl bildungspolitische Empfehlungen, in Deutschland z.B. die Empfehlungen der KMK, als auch bildungsministerielle Entscheidungen, wie die Einführung der segregierten Deutschförderklassen in Österreich, eine zentrale Rolle für die Gestaltung sprach(en)bezogener Maßnahmen und Angebote in den Bildungsinstitutionen der Migrationsgesellschaft. Die migrationspädagogische (Zweitsprach-)Didaktik steht daher vor der Herausforderung auszuarbeiten, wie Deutsch-Lernende unter Rahmenbedingungen, die ein migrationspädagogisch perspektiviertes Handeln häufig strukturell erschweren, bestmöglich unterstützt werden können.

Aus diesem Grund richtet der Verein "Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik" nach mehreren Jahren der Auseinandersetzung mit theoretischen Zugängen und linguizismuskritischen didaktischen Konzeptionalisierungen in seiner 9. Jahrestagung den Blick auf Bildungspolitik und Bildungspolitikberatung. Die Tagung bietet einen Raum, konkrete Erfahrungen und Beispiele für gelungene wie misslungene Kooperationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Erwünscht sind zudem Erfahrungen und/oder (strategische) Überlegungen zum Transfer migrationspädagogischer Perspektiven auf die zweitsprachdidaktische Praxis unter den gegebenen bildungspolitischen Rahmenbedingungen.

Dabei diskutieren wir ausgehend von den Anliegen des Vereins MPZD eine Reihe an Grundsatzfragen zur Gestaltung von Kontakt zur und/oder Kooperation mit (Bildungs-)Politik, beispielsweise:

- Welche Modelle und Verständnisse von Politikberatung sind im Zusammenhang mit Migrationspädagogischer (Zweitsprach-)Didaktik anzutreffen und welche Herausforderungen sind damit verbunden?
- Wie können zwischen Wissenschaft und Politik reflexive Diskurse zu Zweitspracherwerb und Zweitsprachvermittlung unter migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen aufgebaut werden, die die migrationspädagogische Urteils- und Entscheidungskompetenz politischer Akteur:innen stärken?
- Inwiefern will und soll der Verein MPZD in Zeiten (weltweit) nationalkonservativer rechtspopulistischer Entwicklungen Kontakt zu bildungspolitischen Instanzen anbahnen und/oder pflegen?
- Mit Blick auf die im sich verändernden politischen System dennoch bestehenden (institutionellen und personellen) Kontinuitäten: Wer sind mögliche Ansprechpartner:innen und Verbündete für die Anliegen des Vereins MPZD?

- Was sind unsere Überzeugungen und Erwartungen hinsichtlich pädagogisch fundierten Handelns im Bildungswesen und wie können diese politischen Entscheidungsträger\*innen gegenüber kommuniziert werden?
- Welche Strategien unterstützen die bildungspolitische Implementation der Perspektiven und Inhalte der migrationspädagogischer Zweitsprachdidaktik?